

Kulturkrise in Leipzig: Projekte eingefroren, Festivals abgesagt!

Leipzig hat die Projektförderung für Kultur vorübergehend gestoppt. Betroffene Projekte und deren Unsicherheiten im Überblick.



Leipzig, Deutschland - Die Stadt Leipzig hat aufgrund einer angespannten Haushaltssituation die Auszahlung von Projektgeldern für die Kultur eingefroren. Wie **MDR** berichtet, können die Gelder frühestens im September ausgezahlt werden, jedoch nur unter der Voraussetzung, dass die Landesdirektion dem Haushaltsplan der Stadt zustimmt. Über 200 Projekte, darunter der Hörspielsommer, sind von dieser Entscheidung betroffen. Das Hörspielsommer-Festival benötigt einen hohen fünfstelligen Betrag, der ein Drittel seines Budgets ausmacht.

Bereits jetzt äußert die Festivalleiterin Katharina Gloe große Besorgnis über die Unsicherheit und die mangelnde Liquidität bei der Planung. Die Organisatoren haben bereits Kürzungen im

Programm vorgenommen und planen, während des Festivals Spendenaktionen durchzuführen. Die Situation ist so ernst, dass das Seanaps Festival, ein innovatives Musik- und Klangkunst-Festival, bereits abgesagt werden musste. Auch das Lofft-Theater ist von der eingefrorenen Projektförderung betroffen.

Situation der Freien Kulturszene

Die Herausforderungen für die Akteure der Freien Kunst- und Kulturszene in Leipzig sind groß. Laut einem Antrag der Grünen Fraktion **benötigen** diese dringend eine Erhöhung des Förderbudgets, um steigende Kosten für Personalausgaben, Mieten und Nebenkosten zu bewältigen. Ohne diese erhöhte Unterstützung drohen der Verlust von Fachpersonal, geringere Honorare und weniger Spieltermine für die freien Künstlerinnen und Künstler.

Die Freie Kulturszene in Leipzig zeichnet sich durch Vielfalt und Engagement aus. Eine kontinuierliche und verlässliche Kulturförderung ist für die Aufrechterhaltung von sozialverträglichen Ticketpreisen und angemessenen Honoraren unerlässlich. Viele Kulturschaffende müssen Projektförderungen jährlich neu beantragen, was ungewiss und zeitaufwendig ist. Eine langfristige Basisförderung, die bereits für 2023 angekündigt wurde, könnte hier Abhilfe schaffen. Sie würde nicht nur die existierenden Strukturen sichern, sondern auch die Planungssicherheit für Kulturinstitutionen verbessern.

Politische Maßnahmen und Zukunftsperspektiven

Das Referat für Strategische Kulturpolitik hat bereits mit der Umsetzung von Ratsbeschlüssen begonnen, jedoch nicht alle umsetzen können, da die finanziellen Mittel nicht ausreichen. Angesichts der kulturellen Bedeutung, insbesondere der Erinnerungskultur, sieht die Stadt die Notwendigkeit für mehr finanzielle Mittel, um diese Initiativen zu unterstützen.

Die Planung der Haushaltsunterlagen gestaltet sich als anspruchsvoll. Die Stadt Leipzig strebt an, einen genehmigungsfähigen Doppelhaushalt für 2025 und 2026 zu erstellen. Der Ansatz, die Förderung mehrjährig zu gestalten, würde auch der Verwaltung zugutekommen, da dies die Bearbeitung von Neuanträgen und Verwaltungskosten verringern würde. Der bevorstehende Haushaltsplan soll zudem eine verlässliche Unterstützung für die kreative Szene signalisieren und Vertrauen in die Verwaltung stärken.

Insgesamt zeigen die Entwicklungen in Leipzig, dass die Kulturförderung und die Unterstützung kreativer Initiativen mehr denn je auf dem Prüfstand stehen. Die Unsicherheiten, die durch die Aussetzung der Projektgelder entstanden sind, werfen Fragen zur Finanzierung und Zukunft der kulturellen Vielfalt in der Stadt auf.

Details	
Ort	Leipzig, Deutschland
Quellen	• www.mdr.de • www.gruene-fraktion-leipzig.de

Besuchen Sie uns auf: mein-leipzig.net